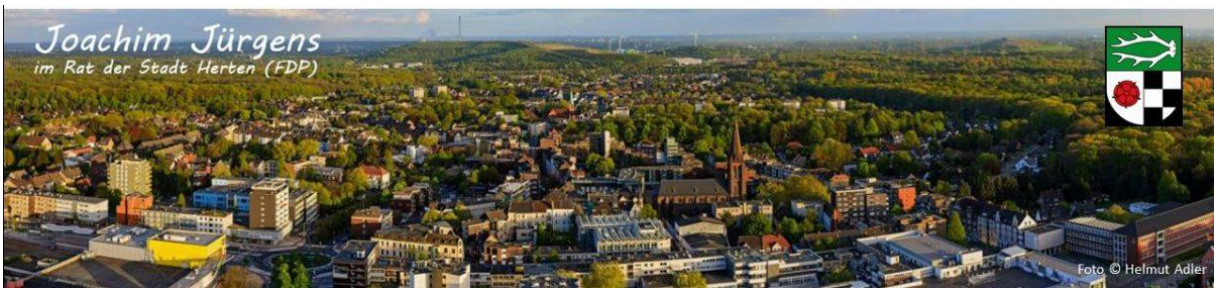
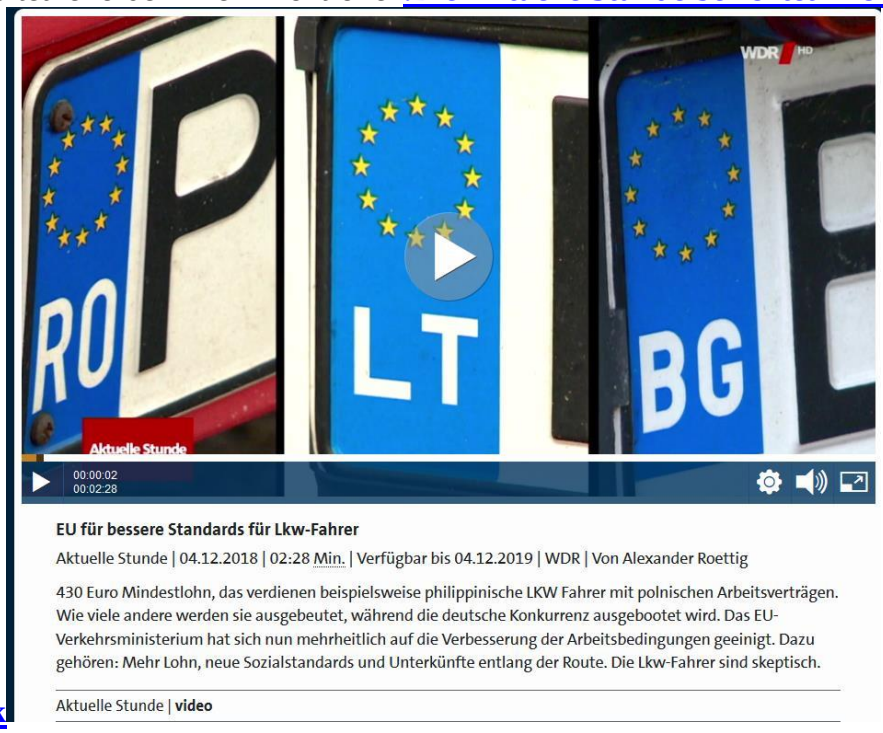


Süd erblüht – Umfeld jedoch katastrophal

Februar 26, 2019

Von Joachimjj Jürgens

UPDATE: Am 04.12.2018 EU-Verkehrsminister beschließen Regeln gegen Billiglöhne im Fernverkehr.
NRW-Spediteure fordern mehr Kontrollen.**Die Aktuelle Stunde berichtet klick zur**



Mediathek

Herten

Ein Campingplatz, der keiner ist

26.02.2019, 12:00 Uhr

Foto JJ

Von Carola Wagner

Während am Sonntagnachmittag im Biergarten auf dem Zechengelände die Bratwurst auf dem Grill brutzelt, erfüllen auch auf dem Lkw-Parkplatz an der Marie-Curie-Straße Essensgerüche die Luft. Lastwagenfahrer, zumeist aus Rumänien und Bulgarien, lassen sich an einem Tisch zwischen ihren Trucks eine Mahlzeit schmecken. Hier kampieren sie in den Führerhäusern bis zur nächsten Fahrt.

Für den Abfall, den die Männer hinterlassen, hat die Stadtverwaltung auf eigene Kosten rote Mülltonnen aufgestellt. Eine Maßnahme, die man vom Straßenstrich an der Gelsenkirchener Straße kennt. Um Freier und Prostituierte zu bewegen, ihre Hinterlassenschaften nicht einfach in den Wald oder an den Straßenrand zu schmeißen, wurden dort drei signalrote Müllbehälter aufgestellt.

Damit auf dem Zechengelände nicht allzu viele Abfälle in der Botanik landen, stehen vier rote Mülltonnen an der Marie-Curie-Straße und weitere vier an der Carl-Bosch-Straße – da, wo es Parkraum für Lastwagen gibt, der auch eifrig genutzt wird. Insgesamt stehen also elf Behälter zu jeweils 240 Litern bereit. Die Tonnen werden in der Regel einmal pro Woche geleert. Die Entsorgungskosten betragen pro Tonne 12 Euro. Daraus ergibt sich ein Kostenfaktor von insgesamt 3400 Euro pro Jahr. Das Geld zahlt die Allgemeinheit, damit die Stadt an diesen kritischen Stellen ein bisschen sauberer bleibt. Annegret Sickers, die den städtischen Fachbereich Ordnung und Sicherheit leitet, gibt zu bedenken, dass diese Kosten in Relation zur eingesparten Einsammelzeit bei einer „wilden“ Müllentsorgung zu sehen sind. „Das Zusammentragen der Abfälle wäre weitaus zeit- und kostenintensiver.“

Zur Lösung eines anderen, noch fieseren Problems will die Bereichsleiterin nicht in die Stadtkasse greifen: Mangels sanitärer Anlagen werden die angrenzenden Grünanlagen von den Brummi-Fahrern als Ersatz-Toilette benutzt. Besonders unappetitlich stellt sich ein Gelände am Fuße der Halde dar, auf dem vor einiger Zeit Hügel aufgeschüttet wurden. Diese bieten einen gewissen Sichtschutz. „Es ist ekelhaft, wenn man hier lang läuft. Da liegt ein Haufen neben dem anderen“, klagt eine Leserin, die in Herten-Süd wohnt und oft mit Kind und Hund auf dem Zechengelände spazieren geht. Ihr Name ist der Redaktion bekannt. Die Frau versteht nicht, dass die Stadt nichts gegen die Verschmutzung unternimmt. Ihr Vorschlag: „Man könnte dort ja Dixie-Klos für die Fahrer aufstellen.“ Auch andere Hundebesitzer äußern gegenüber unserer Zeitung vor Ort ihren Unmut: „Wir müssen den Kot unserer Hunde einsammeln – und wehe, wenn nicht, dann wird man beschimpft oder kassiert eine Strafe.“ Dass hier menschliche Exkremente in so großen Mengen von der Stadtverwaltung einfach ignoriert werden, verstehen viele Bürger offenbar nicht.

„Dixie-Klos würden mehr Menschen anlocken“

Annegret Sickers sieht die Problematik und hat großes Mitgefühl mit den Lkw-Fahrern, die unter so unwürdigen Verhältnissen ihre Ruhezeiten verbringen müssen. „Die Menschen sollen in Hotels untergebracht werden. Man muss die Spediteure dazu bringen, sich an die gesetzlichen Regeln (siehe „ **Nachgefragt** “) zu halten“, sagt die Bereichsleiterin. Chemie-Toiletten aufzustellen, hält sie allerdings für kontraproduktiv. Die aktuelle Situation auch noch zu unterstützen, helfe den Betroffenen nicht. „Wenn wir auch noch eine Infrastruktur für kampierenden Lastwagenfahrer schaffen, locken wir nur noch mehr Menschen an.“

Herten

Toilette muss her

26.02.2019, 12:00 Uhr
Kommentar C.Wagner

Es ist unwürdig, unter welchen Bedingungen viele Lkw-Fahrer ihren Beruf ausüben müssen. Das schlechte Image als Verkehrsrowdys ist das eine, die nervenaufreibende Suche nach einem Parkplatz für die Ruhezeiten ein anderes Manko. Der Gipfel ist freilich, dass die Ärmsten unter den Fahrern, jene billigen Arbeitskräfte aus Osteuropa, noch nicht einmal die wöchentliche Ruhezeit von 45 Stunden am Stück in einer anständigen Bleibe verbringen können. Viele sind wochenlang von ihren Familien getrennt und fristen dieses traurige Dasein im Führerhaus. Man kann nur hoffen, dass die Ordnungsbehörden genügend Druck ausüben, damit die Spediteure endlich für Unterkünfte sorgen. Einstweilen wäre ein Dixie-Klo das Mindeste, was man für die Leute tun kann. Selbst wenn eine Chemie-toilette mehr Menschen anlockt – die Grünanlagen zur gigantischen Toilette verkommen zu lassen, ist auch keine Lösung.

NACHGEFRAGT

Rechtsanwalt Edgar Fiebig erklärt die Rechtslage

? 2018 haben sich die EU-Verkehrsminister auf neue Sozialstandards für Lkw-Fahrer geeinigt. Wann gelten diese denn?

! Richtig, darauf haben sich die EU-Verkehrsminister im Dezember letzten Jahres nach sehr langwierigen Verhandlungen geeinigt. Das verbindliche Gesetzespaket müssen die EU Mitgliedstaaten jetzt allerdings noch mit dem EU-Parlament aushandeln. Erst dann gelten die neuen Vorschriften. Tatsächlich hatte aber bereits im Dezember 2017 der Europäische Gerichtshof zu den Pausenzeiten der Fernfahrer geurteilt, dass die Fahrer die vorgeschriebene wöchentliche Ruhezeit von 45 Stunden nicht in ihrer Kabine verbringen dürfen. Nach einer normalen neun- bis zehnstündigen Schicht dürfen sie aber weiterhin in ihren Kabinen übernachten.

Edgar Fiebig

? Wer überprüft, ob Fahrer widerrechtlich in ihrem Truck kampieren?

! Das Bundesamt für Güterverkehr (kurz BAG, die blau-weißen Fahrzeuge auf den Autobahnen) ist dafür zuständig, ebenso Polizei und Zoll. Doch reichen die Kontrollen in den Mitgliedsstaaten der EU nicht aus. Es gibt zu wenig Personal. Das BAG will aber dieses Jahr 300 zusätzliche Stellen schaffen, um die Kontrolldichte zu erhöhen.

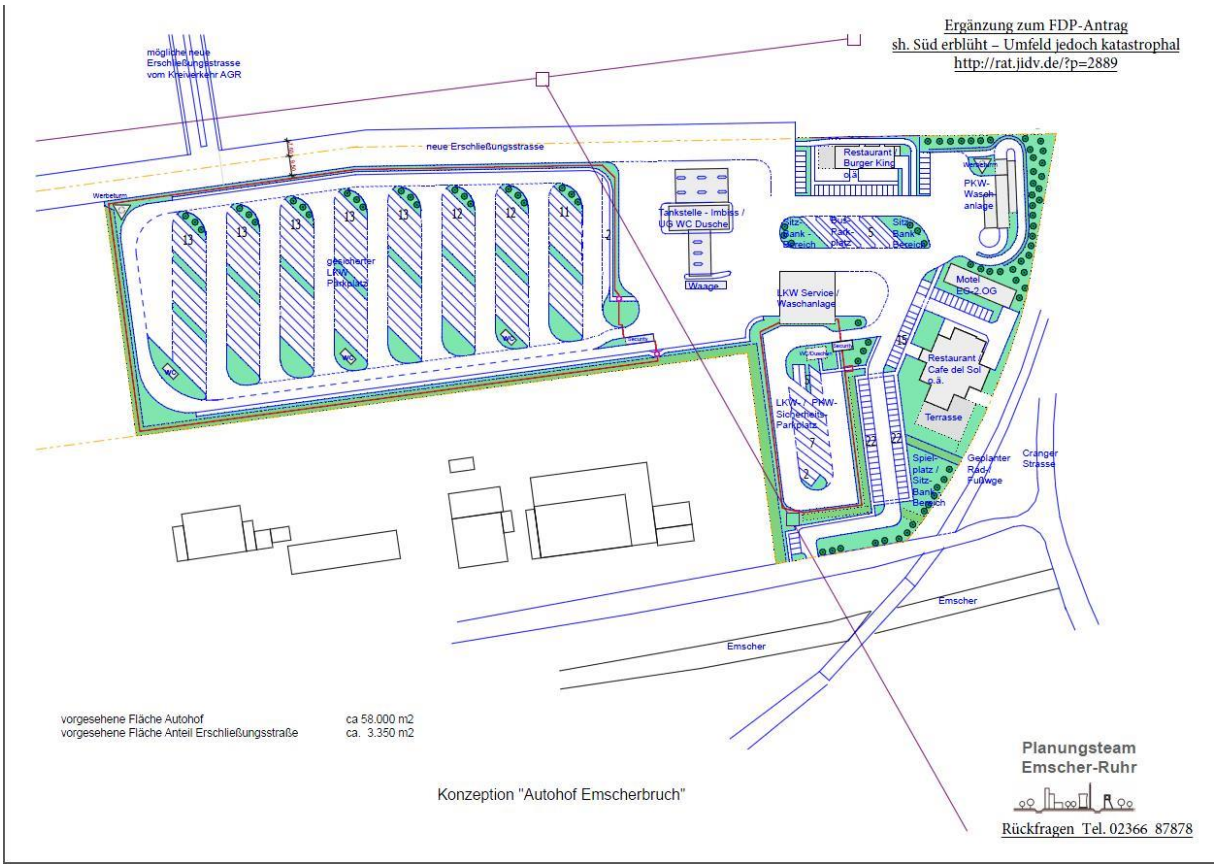
? Wer haftet bei Verstößen – der Fahrer oder dessen Arbeitgeber?

! Wenn der Spediteur keine Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung stellt, soll auch er haften, aber auch der Fahrer selbst, der seine wöchentliche Ruhezeit nicht wie vorgeschrieben einhält. Schon heute drohen Fahrer und Halter Strafen von bis zu 500/1500 Euro, wenn sie sich den Verordnungen widersetzen.

Im Zusammenhang aus meiner Haushaltsrede:

- ***Kommen wir zur Motor Welt**. Brauchen wir überhaupt solch einen angeblichen Magneten. Gerade in Presse und Fernsehen mit Ausgang offen erklärt!*

2002 gründete die Stadt mit den Städten Herne und Gelsenkirchen die Last MileLogistik GmbH. Gelsenkirchen und Herne sind hier aktiv. Herten hingegen ist nur an der Finanzierung der Dekontaminierung der Flächen des ehemaligen Kohlelagers hängengeblieben.



Entwurf als PDF-Dokument klick

---

1. Deutscher Autohoftag:

Lkw-Parkplatz-Situation verschlechtert sich kontinuierlich

Seit Jahren macht die Vereinigung Deutscher Autohöfe auf die Missstände der abendlichen Lkw-Parkplatzsituation entlang deutscher Autobahnen aufmerksam und appelliert an Bund und Länder, den Lkw-Verkehr sicherer zu machen. Den 1. Deutschen Autohoftag nutzte der Vorstand des Branchenverbandes nun, um den aktuellen Autobahn Parkplatz Report 2018 vorzustellen.

Das über Lkw abgewickelte Transport-Aufkommen steigt im Prognosezeitraum jährlich im Durchschnitt um etwa 4 Prozent. Der Zuwachs wird überproportional auf den Bundesfernstraßen abgewickelt.

Stark wachsendes Verkehrsaufkommen

Zu den Ursachen des stark wachsenden Verkehrsaufkommens zählt auch der stetig wachsende Online-Handel. Die Verbraucher bestellen bequem im Internet. Selbst Lebensmittel werden heute via Internet eingekauft. Der Logistiker DHL hat ausgerechnet, dass sich die Zahl der Pakete pro Kopf und Jahr in den letzten vier Jahren von 12 auf 24 verdoppelt hat. Allein der Großhändler Amazon schickt Woche für Woche rund 35.000 Laster quer durch die Republik.

zum PDF-Artikel

Weitere Beiträge

Leben im Laster - Der harte Alltag osteuropäischer LKW-Fahrer

19.09.2018 | 42:38 Min. | UT | Verfügbar bis 19.09.2019 | WDR

Der rumänische Fahrer Kristinel ist oft wochenlang unterwegs, ohne eine einzige Nacht außerhalb seines LKW zu verbringen. Ein Leben auf engstem Raum. So wie er sind viele LKW Fahrer sind wochen- und monatelang durch Westeuropa unterwegs- ohne ein einziges Mal ein richtiges Bett gehabt zu haben oder eine Dusche.
Autor/-in: Mareike Wilms, Diana Löbl, Peter Onneken

Download

Zustand in Herten **Bilddokumentation „Herten hinter der Halde“ [klick]**

Neuer Asphalt nach Firmen-Beschwerde

Die Stadt lässt ab heute die Straße „Hertener Mark“ sanieren.

Herten-Süd. (BMH) Im Mai hatte sich das neu angesiedelte Unternehmen Ter Hell über die Zustände an der Straße „Hertener Mark“ und im Industriegebiet Emscherbruch beklagt. Müll, Staub, Gestank, marode Straßen, „wild“ parkende Lkw... – die Liste der Kritikpunkte war lang. In einem Bericht unserer Zeitung warf Geschäftsführer Wolfgang Siegel die Frage auf, ob Herten der richtige Standort für das Spezialkunststoff-Unternehmen mit mehr als 200 Mitarbeitern ist. FDP-Ratsherr Joachim Jürgens forderte in einem Ratsantrag Abhilfe.

Die damalige Ankündigung von Stadtbaurat Christoph Heidenreich, die Straße zu sanieren, wird jetzt umgesetzt. Ab Montag laufen werktags Vorarbeiten. Die Grundstücke sind in dieser Zeit mit leichten Einschränkungen erreichbar. Anschließend wird asphaltiert. Dies geschieht an Wochenenden, da nur dann eine Vollsperrung möglich ist. Je nach Witterung dauern die Arbeiten einen Monat.

Auf Nachfrage unserer Zeitung erklärt Baurat Heidenreich, dass auch der südliche Randstreifen befestigt wird. Dieser war bisher oft staubig oder schlammig und von Lkw blockiert. Heidenreich zufolge wird eine Bordsteinkante eingebaut und ein Fußweg asphaltiert. Daneben werden Betonblöcke positioniert, die Lkw fernhalten sollen.

Ausriss H.A: v. 1.Sept.18

Sehr geehrter Herr Bürgermeister oder Vertretung,

Ich nehme Bezug auf meinen Antrag vom 27. Juni 2018

Die Verwaltung überprüft das Industriegebiet südlich der Halde Hoheward und sichert den dort ansässigen Firmen die bestmöglichste Unterstützung für ein angemessenes Umfeld zu.

Aufgrund der suboptimalen Akustik konnte ich den Ausführungen des städt. Baurates nur bruchstückhaft folgen.

Aus diesem Grund bitte ich, dass der Vortragender mir seine Ausführungen schriftlich zukommen lässt.

Sollte dieses nicht möglich sein, so beantrage ich das Abhören der Tonbandaufzeichnung in dieser Sache. Bitte stimmen sie diesbezüglich einen Termin ab.

Nochmals möchte ich auf der miserablen Akustik hinweisen. Dieser Umstand wurde schon mehrmals bemängelt von Ratskollegen und auch mir. Sollten sie in dieser Sache keine kurzfristige Lösung parat, so bitte ich mir dieses ebenfalls mitzuteilen.

In Erwartung ihrer Antwort verbleibe ich,

mit freundlichen Grüßen

Antwort Heidenreich i.V. BM

Ihr Antrag vom 27.06.2018 zur Errichtung eines Verkehrshofes im Hertener Süden

Sehr geehrter Herr Jürgens,

der Antrag zielt im Kern auf die Errichtung eines Verkehrshofes, der die notwendige Infrastruktur, insbesondere die Sanitäreinrichtungen für LKW-Fahrer während der Ruhepausen bietet. Sie haben vorgeschlagen, dass die städtische Wirtschaftsförderung tätig wird und sich um die Ansiedlung eines Verkehrshofes bemüht. Bereits in den bisherigen Anträgen zur Errichtung eines Verkehrshofes haben die Verwaltung und Straßen.NRW gleichlautend zum Ausdruck gebracht, dass hier private In vestitionen auf geeigneten privaten Grundstücken erforderlich sind.

Da geeignete Flächen in diesem Umfang nicht zur Verfügung stehen, wurde von der Verwaltung vorgeschlagen , diesen Prüfauftrag zurückzuweisen . Diesem Ansinnen ist der Rat mehrheitlich bei zwei Gegenstimmen gefolgt.

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrter Herr Heidenreich,

ich nehme Bezug auf Ihre Antwort im Brief bez. meines Antrag vom 27.06.2018 zur Errichtung eines Verkehrshofes im Hertener Süden.
In der Akustik-Angelegenheit bemerken Sie wie folgt:
Bezugnehmend auf das Thema Akustik im Ratssaal teile ich Ihnen mit, dass derzeit für das von Ihnen erwähnte akustische Problem keine kurzfristige Lösung vorliegt.

Wie Sie im beiliegenden Antrag der Fraktion Die Linke erkennen, dürfte das Problem allgemein bekannt sein.
Nun soll der Antrag der Linken lt. Verwaltungsvorschlag im HuFA beraten und anschließend im Rat der Beschlussfassung zugeführt werden
Aus Ihrer Antwortet (…*keine kurzfristige Lösung vorliegt* ..) kann ich entnehmen, dass die Angelegenheit auch ohne Beratung schon seitens der Verwaltung beschlossen ist?

Ich wäre doch dankbar, diesbezüglich eine Klarstellung Ihrerseits zu bekommen, gerne auch via Email.

Mit freundlichem Gruß

Joachim Jürgens (JJ)

Mitglied im Rat (FDP) der Stadt Herten

---

sh. zur Akustik auch folgenden Beitrag

Suboptimale Akustik im Ratssaal v. 21.02.2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Rückblick auf die gestrige RPA-Sitzung weise ich darauf hin, dass infolge suboptimaler Akustik weite Passagen kaum akustisch aufnehmbar waren.

Hier handelt es sich nicht um meine persönliche Meinung, sowie Frau Ruhardt als auch Herr Otta teilten meine Einschätzung in dieser Sache.

Schon bei der ltz. Haushaltsrede des Kämmerers bemängelte ich diesen Umstand.

Vielleicht wäre es sinnvoller gewesen, anstatt sich auf „WEBCAMS“ zu konzentrieren, hier einmal in neuere Technik zu investieren.

Können Sie sich dafür einsetzen, dass hier eine Brauchbare Lösung geschaffen wird?

Foto J.Jürgens

Bilddokumentation „Herten hinter der Halde“ [klick]

Hertener Allgemeine 22.05.2018,

Probleme am „Runden Tisch“ lösen

Herten-Süd. (BMH) Die im Herbst 2017 von Herne nach Herten umgezogene Ter Hell Plastic GmbH ist mit dem neuen Standort im Gewerbe- und Industriegebiet Emscherbruch nicht glücklich. Unsere Zeitung berichtete am 16. Mai über die Probleme („Hightech neben Staub und Müll“). Joachim Jürgens, FDP-Vertreter im Rat, nimmt sich jetzt politisch der Sache an. In einem Ratsantrag fordert er, dass die Stadtverwaltung die Situation vor Ort überprüft und den ansässigen Firmen „bestmögliche Unterstützung“

zuteil werden lässt.
Ter Hell Plastic ist ein europaweit tätiges Unternehmen, das Kunststoffe entwickelt, verarbeitet und vertreibt. In der Zentrale am südlichen Rand der Halde Hoheward arbeiten gut 200 Mitarbeiter.
Die Geschäftsleitung beklagt, dass das Umfeld alles andere als repräsentativ sei: unfertige oder marode Straßen, staubige oder schlammige Seitenstreifen, auf denen Sattelschlepper dauerhaft parken, wucherndes Unkraut, starke Vermüllung, Gestank von umliegenden Firmen, umgeknickte Verkehrsschilder… Ter-Hell-Finanzchef Heinz-Günter Sauerhoff: „Die Stadt Herten hat uns gelockt. Mit der Halde, der besonderen Ökologie, dem hohen Freizeitwert, der Motorworld. Die Realität ist ein Dreck, der zum Himmel stinkt.“
FDP-Ratsherr Jürgens hat sich die Situation angeschaut und festgestellt, dass vor allem viele bulgarische und rumänische Lkw-Fahrer das Gebiet als Parkplatz nutzen, in den Grünanlagen ihre Notdurft verrichten und Müll zurücklassen. Jürgens regt erneut an, in Herten-Süd einen Lkw-Verkehrshof einzurichten, etwa auf der früheren Kohlelagerfläche zwischen RZR und Emscher. Dies hatte er bereits 2008 beantragt, die von der Stadt zugesagte Prüfung verlief im Sande.
Damit auch die anderen Probleme in dem Industrie gebiet gelöst werden, schlägt Jürgens einen „Runden Tisch“ vor – mit Vertretern von Firmen, Stadt, Politik.

Nach unserem Antrag v. 12.05.18 schreibt die H.A. am 16.05.2018 folgende Artikel

Artiukel von Frank Bergmannshoff

Die Stimmung war bestens, als die Ter Hell Plastic GmbH im September 2017 ihr 40-jähriges Bestehen feuerte. Im Zuge starker Expansion war das europaweit und in China aktive Spezialkunststoff-Unternehmen kurz zuvor mit seinem Hauptsitz von Herne nach Herten umgezogen, peilte weiteres Wachstum und Investitionen in Millionenhöhe an. In kurzen Hosen – damals sein Markenzeichen – hatte Bürgermeister Fred Toplak die Ter-Hell-Manager begrüßt und in einem Gespräch den letzten Anstoß dafür gegeben, dass sie sich am südlichen Rand der Halde Hoheward ansiedelten.

Ter Hell Plastic entwickelt, verarbeitet und vertreibt Kunststoffe aller Art: von einfachen Materialien für Tüten oder Trinkbecher über technische Kunststoffe für Medizingeräte und die Automobilindustrie bis hin zu Hochleistungsteilen als Metall ersatz.

In einer Halle auf dem Gelände sollen in Kürze Hightech-Kunststoffe für 3-D-Drucker entwickelt und erprobt werden – ein Zukunftsmarkt. Allein die drei geplanten Drucker kosten etwa 1,5 Millionen Euro. Es gibt auch Überlegungen, den Hof zwischen Halle und Bürokomplex als gläsernes Forum zu gestalten, den Parkplatz für die wachsende Belegschaft – aktuell 201 Mitarbeiter – zu erweitern. Doch bei der Führung durch die Räume erklärt Geschäftsführer Wolfgang Siegel, dass er Zweifel daran habe, ob Herten tatsächlich der richtige Ort dafür ist.

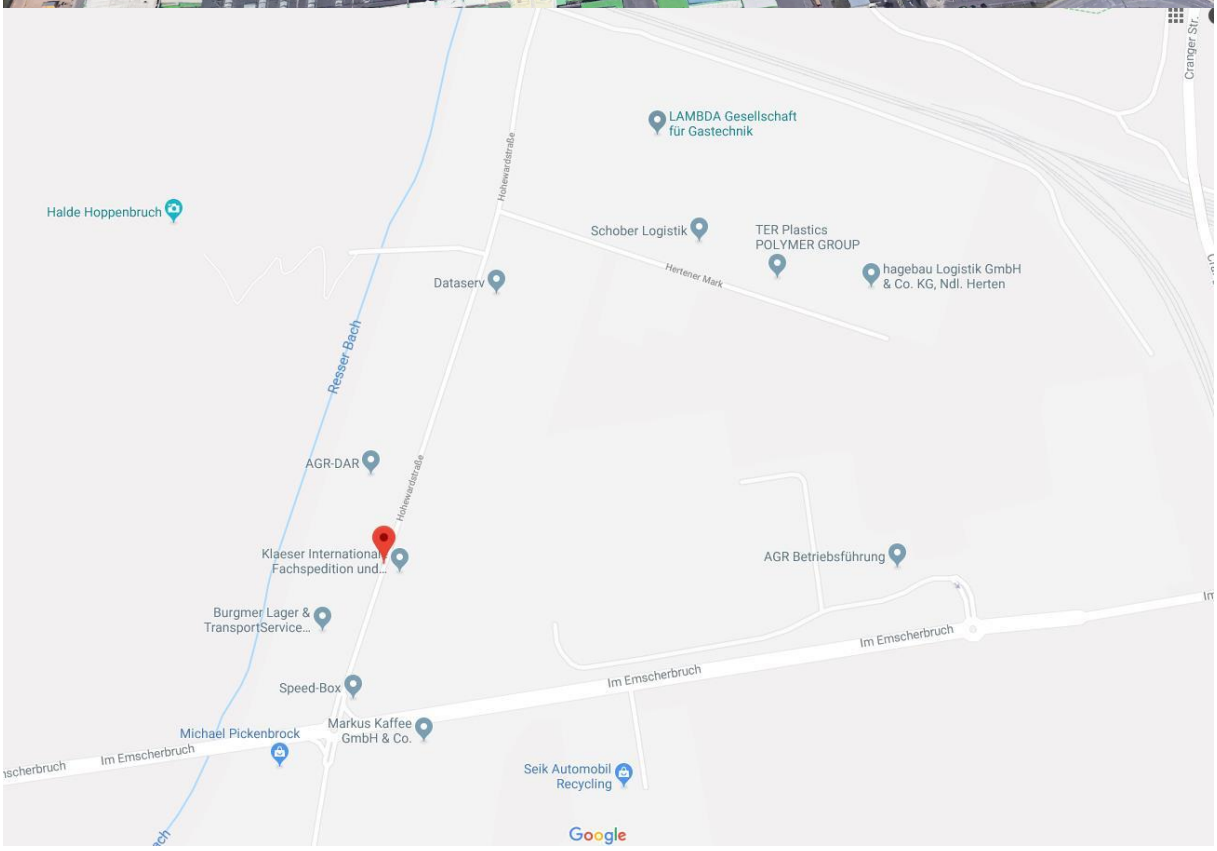
Acht Monate nach der Geburtstagsfeier herrscht eine gewisse Katerstimmung. Auf Vermittlung durch die städtische Wirtschaftsförderung zog Ter Hell damals in einen weitgehend leer stehenden Bürokomplex an der Straße „Hertener Mark“ im Indus triegebiet Emscherbruch ein. Das Unternehmen hat das Gebäude topmodern umgebaut und das direkte Umfeld attraktiv gestaltet. „Aber wenn zum Beispiel Vertreter von BMW oder Audi zu uns kommen, müssen sie erst mal durch herumliegenden Müll, Staub und Gestank fahren“, sagt Siegel. „Die fragen sich: Wo sind wir hier?“ Tatsächlich führt der Weg vorbei an Abfallfirmen und Speditionen über marode oder nie fertiggestellte Straßen mit – je nach Wetter – schlammigen oder staubigen Seitenstreifen. Auf diesen stehen oft tage- oder wochenlang Zugmaschinen und Auflieger.

Finanzchef Heinz-Günter Sauerhoff erinnert sich: „Die Stadt Herten hat uns gelockt. Mit der Halde, der besonderen Ökologie, dem hohen Freizeitwert, der Motorworld. Die Realität ist ein Dreck, der zum Himmel stinkt. Überall Müll, den die Lastwagen verlieren. Krähen fliegen he rum. Die Lkw-Fahrer bauen Wagenburgen, campen und grillen, benutzen die Grünanlagen als Toilette und lassen ihren Müll zurück.“ Wolfgang Siegel ergänzt: „Uns war klar, dass ein Industriegebiet keine Parklandschaft ist. Trotzdem haben wir etwas anderes erwartet. Die Stadt macht nicht sauber, das Gras steht meterhoch. Da ist es doch klar, dass jeder andere seinen Dreck dazu wirft.“ Siegel spricht Klartext: „Es kann nicht das Ziel der Stadt sein, Unternehmen anzulocken, um sie dann zu frustrieren. Wir beschäftigen qualifizierte Mitarbeiter, wir wachsen jedes Jahr um zehn Prozent, wir wollen in unserer Branche von Platz 6 auf 3 in Europa aufsteigen,

wir wollen investieren und Gewerbesteuer zahlen – aber durch ihr Nichtstun gefährdet die Stadt das in hohem Maße.“

Die Probleme sind im Rathaus seit Monaten bekannt. Auf Nachfrage unserer Zeitung vermeldet Bürgermeister Toplak jedoch wenig Konkretes: „Ich kann verstehen, dass das Unternehmen mit ein paar Umständen unzufrieden ist.“ Man spreche in der Stadtverwaltung über mögliche Lösungsansätze, mit der Polizeipräsidentin über die Parksituation, mit Unternehmen aus der Nachbarschaft über die Müllpro blematik. Veränderungen seien aber „nicht immer schnell und einfach umsetzbar“, so Toplak. Stadtbaurat Christoph Heidenreich habe jedoch zugesagt, dass noch dieses Jahr die Straßendecke der Hertener Mark erneuert wird.

Kommentar Frank Bergmannshoff
Schmuddelecke 16.05.2018, 12:00 Uhr
In die neuen Gewerbegebiete auf den Zechenbrachen investiert die Stadt viel Personal, Zeit und Geld. Das alte Indus triegebiet Emscherbruch hingegen verkommt zur Schmuddelecke. Umgekippte Verkehrsschilder, kaputte Straßen, wucherndes Unkraut, Müll. Das fiel lange nicht so auf. Den Abfall- und Logistikfirmen ist ihr Umfeld vielleicht egal. Doch jetzt ist dort ein Hightech-Unternehmen mit mehr als 200 Mitarbeitern ansässig, das sich eine saubere Umgebung wünscht. Der Bürgermeister hat sich für die
Ansiedlung stark gemacht. Nun muss er sich kümmern.


LAMBDA Gesellschaft für Gastechnik
Halde Hoppenbruch
Schober Logistik
TER Plastics POLYMER GROUP
hagebau Logistik GmbH & Co. KG, Ndl. Herten
Dataserv
Hertener Mark
Hohewardstraße
Cranger Str.
Resser Bach
AGR-DAR
Klaeser International Fachspedition und...
AGR Betriebsführung
Burgmer Lager & TransportService...
Im Emscherbruch
Speed-Box
Markus Kaffee GmbH & Co.
Michael Pickenbrock
Seik Automobil Recycling
Google

Leitfaden_Anforderungen_an_das_Gewerbe-_und_Industriegebiet_der–1–data

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund des § 14 der Geschäftsordnung der Stadt Herten stelle ich folgende Antrag.

Die Verwaltung überprüft das Industriegebiet südlich der Halde Hoheward und sichert den dort ansässigen Firmen die bestmöglichste Unterstützung für ein angemessenes Umfeld zu.

Begründung:

südlich der Halde Hoheward im Bereich „Im Emscherbruch“, Hohewardstraße „Hertener Mark“ befinden sich mehrere potentielle Firmen. Viele dort etablierten Firmen haben eine enge Beziehung zur Logistik. Gleichwohl wird von den dortigen Firmen Unmut geäußert, der sich hauptsächlich u.a. auf vermülltes Umfeld bezieht. Ursächlich wird dazu geäußert, dass sich dort der LKW-Verkehr ein Refugium für die gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten gesucht hat. Dieses soll sich auch schon in sozialen Medien herumgesprochen haben. Auffällig werden dort die (un-)möglichen Stellplätze von ausländischen, vorwiegen bulgarischen und rumänischen Zugmaschinen genutzt.

Wegen dort fehlender Infrastruktur, hier im Besonderen im Sanitärbereich, wird das Gelände durch die zwangsläufigen Hinterlassenschaften verschmutzt. Der dortige Zustand wird als unzumutbar für den Besucherverkehr der dortigen ansässigen Firmen benannt.

Gully als WC

Abhilfe würde eine entsprechende Einrichtung, vergleichbar eines Verkehrshofes anbieten, – wie schon erstmalig als Bürgerantragantrag vom 29.04.2008 (Vorlagen-Nr. 08/186), schlussendlich Bezug auf Anträge 14/214 sowie l Antrag v. 05.04.17 gefordert. Wie uns Straßen. NRW mitteilte, werden sogenannte Autohöfe in der Nähe von Autobahnanschlussstellen von privater Hand geplant, gebaut und betrieben. Gleichwohl sind Autohöfe geeignet dem LkwStellplatzmangel entgegenzuwirken. Deshalb begrüßt der Landesbetrieb Straßenbau grundsätzlich die Realisierung von solchen Einrichtungen. Hier ist die hiesige Wirtschaftsförderung gefordert, entsprechend tätig zu werden, um den dortig ansässigen Firmen ein adäquates Umfeld zu schaffen.

Hinzu kommt der synergistische Effekt, der auch die derzeit entstehenden Einrichtungen (Hotel, Gastronomie etc.) der Motorwelt beeinflussen könnte. Hervorzuheben ist auch die dortige Nutzung des ÖTVP der Vestischen Busanbindungen.

Welche Voraussetzungen beispielhaft im Süden Deutschland verfahren wird, hierzu ein Auszug aus „Nachhaltige Gewerbe- und Industriegebiete der Zukunft“ – Quelle Empfehlungen der IHK Nordschwarzwald, **Dokument als Anlage beigefügt**.

1. Ein abgestimmter regionaler Prozess zur nachhaltigen Gewerbe und Industrieflächenentwicklung sichert die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes
2. Wirtschaftliche Leitbilder der Kommunen bilden verlässliche Grundlagen für langfristige Investitionsentscheidungen
3. Interkommunale Gewerbegebiete ermöglichen eine höhere Standortqualität und wirken der Zersiedelung entgegen
4. Frühzeitige Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen schafft eine von Vertrauen und Akzeptanz getragene rechtssichere Entwicklung
5. Flächeneffiziente Gestaltung durch bauliche Verdichtung, gemeinschaftliche Nutzungen, zentrale Einrichtungen des ruhenden Verkehrs sowie Konzentration ökologischer Flächen minimieren den Landschaftsverbrauch
6. Nachhaltiges Bauen, optimierte Energiekonzepte und innovative Maßnahmen gewährleisten Energie- und Ressourceneffizienz
7. Integrierte Mobilitäts- und Logistikkonzepte berücksichtigen die Anbindung an ÖPNV und zentrale Verkehrsachsen, Quartiersparkhäuser, Carsharing-Systeme und Angebote für alternativen Individualverkehr
8. Basisangebote von Kinderbetreuung sowie Sozial-, Freizeit- und Nahversorgungseinrichtungen erhöhen die Standortattraktivität
9. Die Einrichtung eines übergeordneten Gewerbegebietsmanagements ist für die Ziel- und Qualitätssicherung unerlässlich

10. Die Standortqualität sowie innovative Preis-, Gebühren- und Umlagesysteme stützen die Wettbewerbsfähigkeit und haben Vorbildcharakter

Um ihnen einen Überblick der dortigen Situation zu verschaffen, habe ich das Umfeld in Augenschein genommen und den dortigen Zustand fototechnisch dokumentiert. Einen kleinen Ausschnitt füge ich den Antrag als Anlage an. Alle dortigen Aufnahmen finden sie auch meiner Bild-Dokumenten-Homepage unter dem Link http://bilderbuch.pro-herten.de/?p=408 .

Um den Wandel der Industrie vom Bergbau zu einer zukünftigen Entwicklung im Stadtgebiet Herten zu schaffen, wäre ein „Runder Tisch“ unter Beteiligung aller Betroffenen – Firmen, Verwaltung und Politik empfehlenswert. Die wirtschaftliche Entwicklung darf nicht am Zechentor enden

Mit freundlichen Grüßen

Optischer Zustandsbericht , klick aufs Bild für mehr

Ein Antrag zur Errichtung einenes Verhekrshof auf dem Ewaldgelände wurde abgelehnt

Antrag und Begründung sh. hier [klick]

Mögliche Fläche als Verkehrshof für LKW’s (südl. RZR, ehemaliges Kohlelager)

Bildquelle Google-Earth

Dazu auch der Artikel

Gütertransport wächst vor allem auf der Straße rasant, das geht aus einer Erhebung des Bundesamtes für Güterverkehr hervor. Die größten Zuwächse bei Lastern stammen aus Polen, Tschechien und Rumänien.Quelle: N24

Der Anteil hiesiger Spediteure geht laut einer aktuellen Statistik weiter zurück. Die größten Zuwächse bei Lastern stammen aus Polen, Tschechien und Rumänien. Verbände sind wegen der Billigkonkurrenz besorgt.

Wer auf Autobahnen und Landstraßen unterwegs ist, sieht immer mehr Lkw. Und wer dabei auf die Kennzeichen schaut, entdeckt immer mehr Fahrzeuge aus osteuropäischen Ländern. Beide Beobachtungen werden nun durch aktuelle Statistiken belegt: Laut Erhebungen des Bundesamtes für Güterverkehr ist die Fahrleistung von schweren Lkw ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf mautpflichtigen Straßen von Januar bis September 2017 auf rund 25,2 Milliarden Kilometer gestiegen. Der Wert liegt um 3,5 Prozent über der Vergleichszahl des Vorjahres. Damit wird der Trend belegt, dass Gütertransport vor allem auf der Straße rasant wächst. [weiterlesen]